

der Züchtung des Falters aus aufgefundenen Puppen die Anordnung zur Aufbewahrung desselben. Unicolor, Opacella, Villosella und Hirsutella sind hängend befestigt, d. h. mit dem Hintertheil des Sackes resp. dem Kopf der männlichen Puppe nach unten, während Grasilinella sich fast immer so auspinnt, dass der Hintertheil in die Höhe ragt, oder der Sack fast wagrecht liegt.

(Fortsetzung.)

## Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Fortsetzung.)

### *Lasius alienus* Fb.

hatte sich in einem festen Schwamm an einer Eiche angesiedelt und darin ihren Bau angelegt. Aeusserlich war wenig davon zu bemerken, ausser einigen kleinen Löchern, da der Eingang von unten her unter der losen Rinde zum Nest führte. Der Schwamm ist galerienartig durchnagt, die Gänge führen durch die ganze Pilzmasse hindurch und lassen nur einzelne dünne Säulen als Stützen stehen. Die äusseren Gänge dienen einer Menge Käferlarven, Staphyliniden und Fliegenmaden zum Aufenthalte, die sich in den letzten Tagen verpuppt haben. Leider konnte das interessante Bauwerk nicht unversehrt losgelöst werden, da beim Abschneiden des Schwammes alles in Stücke brach und nur die äussere Rinde einige Festigkeit bewahrte und sie der daran liegenden Masse verlich. Dieselbe Ameise bewohnte zahlreich die verlassenen Gänge von *Sirex juvencus* in Kiefernholz und hatte diese ihren Bedürfnissen passend zugerichtet, indem sie von den Hauptgängen aus kleinere Kammern nagte, da wo das Holz schon etwas morsch geworden war, während frisches Holz unversehrt blieb.

*Mimesa bicolor* und demgemäss *alpestris* Schrk. sind keine Schmarotzer, sondern bringen ihre Brut selbstständig zur Entwicklung. Die zuerst geltende Ansicht mag darin ihren Grund haben, dass die kleinen Grabwespen gerne schon vorgearbeitete Gänge im alten Holz benutzen und sie für ihre Larven passend einrichten. In die verlassenen Bauten von *Triproxylon*, *Heriades* und *Osmia* trugen sie Blattläuse und kleine Räupchen ein, worauf das Eingangsloch mit zusammenge kitteten Holzsplitterchen verklebt wurde. Das Innere bot nichts bemerkenswerthes, die Larven lagen ohne Scheidewand neben einander im Futter,

nach der Vollendung baute jede eine hellbraune dünnwandige Puppenhülle von eirunder Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

## Mittheilungen über *Asteroscopus nubeculosus*.

Von FRITZ RÜHL.

Fast jährlich erziehe ich in Mehrzahl die ziemlich seltene Eule, mit mehr oder minder günstigem Erfolg, als Futter verwende ich nur die Birke. Die Erfahrungen, welche ich in den letzten Jahren machen musste, bewogen mich im vergangenen Jahre, von der Zucht dieser Species in geschlossenen Räumen einmal gänzlich abzu sehen und die Raupen sofort nach der Entwicklung in Gazebeuteln auf den in meinem Garten befindlichen Birken aufzuhängen, ein Verfahren, welches jedem Lepidopterologen, dem eine solche Gelegenheit geboten, sehr zu empfehlen ist. Den Schmetterling erbeute ich seit Jahren fast jedes Jahr, das heurige ausgenommen, welches der Witterung wegen, keine Exeursion zur günstigen Zeit gestattet hat, unter allerdings etwas mühsamen Bedingungen. Je nach dem Eintritt milderer Temperatur, entweder schon im Februar aber auch 1887 erst im April, mache ich mich Morgens um zwei Uhr auf den Weg, nach dem zwei Stunden von hier entfernten, etwa 850 Meter hohen Utoberg; eine gut gepolsterte Klopffeule, mit welcher ich die Stämme erschüttere, ist meine Begleiterin. Die Morgenstunden sind noch empfindlich kalt, aber während der Ersteigung des Berges verliert sich das Gefühl des Frostes, und oben angelangt, ist man in Schweiss gebadet. Hier schutzlos auf einem dem eiskalten Wind preisgegebenen Plateau, macht sich das Bedürfniss nach dem unterwegs ausgezogenen Ueberzieher geltend, dieser und ein warmes wollenes Tuch um den Hals sind wenigstens so lange unerlässlich, bis man nach etwa halbstündigem Poehen wieder angenehm durchwärmt ist. Gewöhnlich erreiche ich die Höhe noch vor Sonnenaufgang, und muss dann eine Viertelstunde warten, bis die noch herrschende Dunkelheit der beginnenden Dämmerung weicht, ich geniesse dann immer wieder gerne den einzig schönen Sonnenaufgang, der dem auf dem benachbarten Rigi kaum nachsteht. Man wird fragen, warum ich so zeitig mich den Armen des Schlafes entreisse und den Weg auf den Berg antrete, es hat das seine guten Gründe.

Erstens vermeide ich die Zurücklegung des ganzen schattenlosen Weges im Sonnenschein,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen. 27](#)